

Harmonisches Miteinander

Konzert des Musischen Studios

RIMBACH (hs). Schüler mit der Blockflöte und am Cembalo, dazu Flötengruppen und das Streichenssemble waren die Mitwirkenden am Schülerkonzert des Musischen Studios am Samstag im Thourottesaal der Alten Schule. Zahlreiche Zuhörer bedachten die musikalischen Darbietungen mit reichem Beifall und würdigten damit die Leistungen und die Fortschritte der Schüler des Musischen Studios.

Karola Taubert hatte das Konzert organisiert und war besonders erfreut darüber, daß alt und jung so harmonisch miteinander musiziert. „Wenn die Menschen mehr miteinander musizieren würden, gäbe es nicht so viel Streit und Kriege auf der Welt“, lautet ihr Credo.

Eröffnet hatte das Konzert ein Trio für Altblockflöten von Johann Scherer. Danach folgte ein Potpourri alter Tänze, zu

dem sich die Vorspielschüler in bunter Runde zusammengefunden hatten. Nach der Pause wurde das Programm mit der „Padouana“ vom Joh. H. Schein fortgesetzt. „Irgendwann muß alles beginnen“, hieß es dann, als eine ganz Kleine auf dem Cembalo Kinderlieder spielte.

Weiter ging es mit Bachs Präludium und Fuge F, dem Quartett V aus der Kunst der Fuge vom gleichen Komponisten, der nach der Alpiner Suite von Benjamin Britten nochmals mit dem Quartett V aus der Kunst der Fuge zu hören war. Mit der Chaconne von G. Phil. Telemann wurde das Konzert beendet, das sich auch dadurch auszeichnete, daß locker und ungezwungen musiziert wurde. Zu den Mitwirkenden gehörten Melanie Bieler, Frau Bürgy, Lisa Dingeldein, Anja Weis, Anna-Maria Topf, Blanka Breyer (alle Cembalo).



ÜBUNG MACHT DIE MEISTER: Schüler des Musischen Studios erzeugten am Freitag beim Konzert in der Alten Schule in Rimbach, zu dem Karola Taubert eingeladen hatte.

Rimbach. (-dt) Schüler mit der Blockflöte und am Cembalo, dazu Flötengruppen und das Streichensensemble waren die Mitwirkenden am Schülerkonzert des Musischen Studios am Samstag im Thourottesaal der Alten Schule. Hierzu waren zahlreiche Zuhörer gekommen, welche die musikalischen Darbietungen mit reichem Beifall bedachten und damit die Leistungen und besonders die Fortschritte der Schülerinnen und Schüler des Musischen Studios würdigten.

Seine Leiterin, Karola Taubert, hatte das Konzert organisiert und war besonders erfreut darüber, daß alt und jung in diesem Rahmen so harmonisch miteinander musiziert. „Wenn die Menschen mehr miteinander musizieren würden, gäbe es nicht soviel Streit und Kriege auf der Welt“, ist ihre Meinung, die sie in ihrem Unterricht Tag für Tag neu beweist.

Eröffnet hatte das Konzert ein Trio für Altblockflöten von Johann Scherer. Danach folgte ein Potpourri alter Tänze, zu dem sich die Vorspielschüler in bunter Runde zusammengefunden hatten. Nach der Pause wurde das Programm mit der „Padouana“ von Joh. H. Schein fortgesetzt, und das Besondere daran war, daß hierbei nur Männer mitwirkten. „Irgendwann muß alles beginnen“, hieß es dann, als eine ganz Kleine auf dem Cembalo Kinderlieder spielte. Weiter ging es mit Bachs Präludium und Fuge F, dem Quartett I aus der Kunst der Fuge vom gleichen Komponisten, der nach der Alpiner Suite von Benjamin Britten nochmals mit dem Quartett V aus der Fuge zu hören war.

Mit der Chaconne von G. Phil. Telemann wurde das Konzert beendet, das sich auch dadurch auszeichnete, daß hier völlig locker und ungezwungen musiziert wurde. Zu den Mitwirkenden gehörten Melanie Bieler, Frau Bürgy, Lisa Dingeldein, Anja Weis, Ann-Maria Topf, Blanka Breyer (alle Blockflöte), Britta Beisel, Cordula Schertler und Eveline Schuchmann (alle Cembalo).

mus: Su 70 u. 23.5.5 (evl)